

„Betreuung Flüchtlingskinder“  
Teach For Austria als Erfüllungsgehilfe von PeopleShare  
Halbjahres-Projektbericht Jänner bis Juli 2018

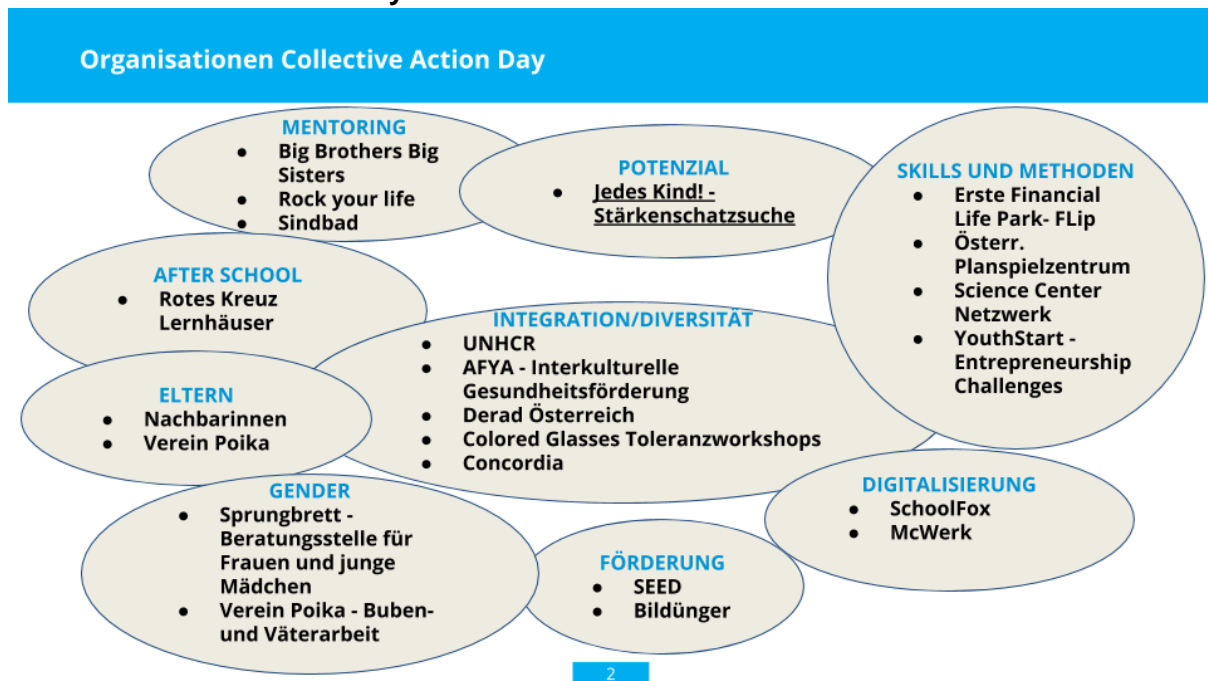
**Präambel**

Lt. Vertrag zwischen PeopleShare und Teach For Austria vom 10. Juli 2017 verpflichtet sich Teach For Austria (TFA) zu genauen jährlichen und halbjährlichen Projektberichten (Pkt. 10.2c des Vertrages).

**Halbjahresbericht**

Dieser Halbjahresbericht ergänzt den für das gesamte Jahr erstellten Endbericht, indem es den für zukünftigen Impact besonders wichtigen **Collective Action Day** am 9. Juni 2018 beschreibt und die Reflexion einer Fellow zum Achtsamkeitstraining am Seminartag 18. Jänner 2018 bringt.

**1. Collective Action Day**



Dieser Tag diente zum Kennenlernen, Austausch und zur Vernetzung unserer Fellows und Lehrer\*innen an unseren Zielschulen mit schulrelevanten NGOs. Die Einladungen gingen an ca. 40 Schulleitungen, die diese an ihr Lehrerkollegium weiter kommunizierten - d.h. ca. 1000 Lehrkräfte wurden eingeladen.

Es waren ca. 65 Fellows sowie 9 Lehrkräfte anwesend. Über 20 Organisationen stellten äußerst interessante Angebote für Schüler\*innen und Lehrer\*innen vor, darunter z.B. Future Learning Lab, Science Center Netzwerk, Rotes Kreuz Lernhäuser, SchoolFox, Planspielzentrum, Interkulturelle Gesundheitsförderung, Traumabewältigung, queerconnexion, Programme für mehrsprachige Kinder, um nur ein paar zu nennen.

Gestartet wurde der Collective Action Day mit Vorstellungs- und Messerrunden, am Nachmittag konnten verschiedene Workshops gewählt werden:

Toleranzworkshop (Coloured Glasses), Entrepreneurship (Youth Start) sowie Elternarbeit (Concordia). Parallel dazu fanden Open Space Diskussionen statt. Viele Bereiche, wie Mentoring, Integration, Gender, Sprache uvm. wurden vorgestellt.

Die aktive Teilnahme aller Anwesenden, das Interesse und der Gedankenaustausch waren trotz Hitze enorm und sowohl Fellows, Lehrer\*innen als auch die Vertreter der Organisationen konnten sich viele neue Ideen mitnehmen, von denen unseren Schüler\*innen profitieren können.

## **2. Achtsamkeitstraining**

Einblicke und Gedanken einer Teilnehmerin der Workshopreihe Achtsamkeitstraining mit Maria Kluge und Karlheinz Valtl:

-----  
“Achtsamkeit – ein Modewort – wird es doch zu oft als Lifestyle oder Megatrend verkauft. Doch was bedeutet das facettenreiche Wort Achtsamkeit wirklich und warum hören wir uns nicht öfter zu?

Achtsamkeit (oder auch: mindfulness) beschreibt zweierlei Aspekte: es geht um Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse Anderer sowie – und das ist für mich die zentralere Bedeutung – den aufmerksamen bzw. absichtsvollen und gleichzeitig nicht wertenden Umgang mit dem eigenen Ich und den eigenen Befindlichkeiten. Zweiteres stellt die meisten von uns erstaunlicherweise oft vor eine große Herausforderung. Führen wir uns die wachsenden Anforderungen und die Schnelllebigkeit unseres Alltages vor Augen müssen wir uns zugestehen, dass Lärm, dauerhafter Informationsfluss, Gleichzeitigkeit, Konsumations- und Selbstverbesserungsdrang, Erfolgsdruck oder etwa das Streben nach ständiger Unterhaltung wesentliche Bestandteile unserer modernen Zivilgesellschaft sind. Wer hat denn da noch Zeit für Achtsamkeit?

All das ist nichts Neues. Vielen von uns ist dieser Zustand durchaus bewusst und oft nehmen wir uns vor, ein wenig auf die Bremse zu treten und uns mehr Zeit für das Wesentliche zu nehmen. Aber wie soll das funktionieren, wenn man doch eigentlich stets für alle erreichbar sein soll? Überfordert werden wir - meiner Meinung nach - insbesondere auf kommunikativer Ebene. Führen wir tatsächlich noch wertvolle und bereichernde Gespräche? Hören wir einander überhaupt zu? Oberflächlich betrachtet ist vor allem meine Generation überaus kommunikativ, sind wir doch in jeder Sekunde online und always available (übrigens: ich gehöre der entscheidungsunfähigen und reizüberfluteten Generation-Y an).

Dennoch plagt mich seit Längerem der Gedanke, dass man einander nicht mehr richtig zuhört und der Großteil dieser ach so wunderbar funktionierenden Vernetzung rein oberflächliches, inhaltsarmes Gerede ist. Sind wir alle auf der unendlichen Suche nach dem perfekten Ich irgendwo verloren gegangen? Sind wir mit unserer ständigen Selbstverbesserung und den damit verbundenen Ängsten und Zwängen zu beschäftigt, als dass wir die Kraft des aktiven Zuhörens noch aufwenden könnten?

Aktives Zuhören und bewusste Kommunikation – eines der vielen faszinierenden Workshopthemen des Achtsamkeitstrainings von und mit Maria Kluge und Karlheinz Valtl. Der Themenbereich und die dazugehörigen Übungen haben mich auf besonders intensive Art und Weise überwältigt. Die eindrucksvollste Übung wurde als Paar-Übung ausgestaltet. Die Aufgabenstellung wirkte äußerst simpel, die Umsetzung war überraschend herausfordernd, das Ergebnis augenöffnend. Aufgabe war es, sich seinem Gegenüber für exakt zwei Mal drei Minuten zu öffnen. Gesprächsthema sollte das eine Mal eine negative bzw. traurige Erfahrung, beim

nächsten Mal ein Glücks- bzw. Erfolgsmoment der letzten Tage sein. Die Regeln waren klar: der Augenkontakt ist stets zu halten und der Zuhörer darf weder mit seiner Gestik, Mimik und schon gar nicht verbal auf das Gesagte reagieren. Die drei Minuten wirkten unendlich. Es mutete zunächst eigenartig und befremdlich an, ein Gegenüber vor sich zu haben, das auf keine Weise auf die eigenen Erzählungen reagierte und damit den eigenen Redefluss niemals unterbrach. Was eine solche Art der Gesprächsführung ermöglicht, ist kaum in Worte zu fassen. Unfassbar großartig war jedoch vor allem die Erkenntnis, wie bereichernd es ist, gehört zu werden, ohne dauerhaft von äußeren Reizen auf andere Gedanken gebracht zu werden. Das Ergebnis: man spürt sich selbst und die eigenen Emotionen und passt sich endlich nicht aufgrund der eigenen Unsicherheiten an die Reaktionen des Gegenübers an.

Als Fellow bei Teach For Austria arbeitete ich an einer Wiener Mittelschule im 22. Wiener Gemeindebezirk. Kommunikation ist in diesem Beruf das A und O. Der raue und respektlose Umgangston meiner Schüler\*innen untereinander wurde schon sehr bald für mich zu einem der zentralsten Themen meines persönlichen pädagogischen Anliegens. Gerade in meinen ersten Monaten als Lehrerin verbrachte ich regelmäßig viele Unterrichtsminuten damit, meinen Schüler\*innen die Bedeutung wertschätzender und respektvoller Kommunikation näher zu bringen. Dabei waren aktives Zuhören, das zu Wort kommen lassen Anderer, die Fähigkeit einander konstruktiv Feedback zu geben oder etwa die eigene Meinung respektvoll artikulieren zu können bedeutende Themen. Überwältigt und motiviert durch meine spannende Selbsterfahrung bei den Kommunikationsübungen des Workshops, wollte ich genau diese mit meiner herausforderndsten Klasse ausprobieren. Das Ergebnis war einzigartig. Die Schüler\*innen haben diese Stunde derart genossen, dass sie sich mehr davon wünschten. Zwei Buben nannten sich zuvor beste Freunde und hatten danach das Gefühl, sich erst richtig kennen gelernt zu haben und das wichtigste: sie haben sich zum ersten Mal wirklich zugehört. Mit einer anderen Klasse mache ich regelmäßig Atemübungen und Phantasiereisen, was sie besonders lieben und eine wunderschöne Basis für eine erfolgreiche Stunde bildet.

Mein Fazit: wenn ich wieder in gewohnte Muster ver falle, durch den Alltag hetze und Gedanken an Vergangenheit oder Zukunft die Gegenwart verdrängen, schaffe ich es – dank des Achtsamkeitstrainings – immer öfters kurz inne zu halten und durchzuatmen. Manchmal geschieht dieser Moment des Innehaltens im Klassenzimmer und dann gehe ich bewusst und ruhig durch die Bankreihen, atme tief ein und aus und schenke den Kindern und mir ein Lächeln. Ich verwende seit dem Achtsamkeitstraining die Atem- und Dehnübungen "Bewegte Achtsamkeit" aus dem Buch "The Toolbox is You" (Rotes Kapitel).

Ich mache die Anleitung, dann übernimmt ein Kind und später machen wir es nochmal auf verschiedenste Sprachen der Kinder (arabisch, slowakisch, türkisch,...)!"

*Verfasserin: Mag. Katharina Martys, 27 Jahre alt, studierte Juristin, hat verschiedenste Stationen wie Gericht, österreichische Botschaft in Australien und Kanzlei mit Schwerpunkt Arbeits- und Familienrecht zurückgelegt. Seit 2017 Fellow bei Teach For Austria. Standort: WMS Plankenmaisstraße. Fächer: Englisch, Berufsorientierung, Sport und Kunst.*

-----  
Wien, am 19. Juli 2018

Dr. Walter Emberger